

**KLIMASCHUTZ
AGENTUR**

REGION HANNOVER



e.coBizz - Energieeffizienz für Unternehmen

GEMEINWOHL-ÖKONOMIE

Hintergründe und Auswirkungen

© iStock: Nastco

GEFÖRDERT DURCH



Region Hannover



JETZT KENNENLERNEN

MEINKLIMACOACH
FIT FÜR DIE ZUKUNFT

EINLEITUNG

Knappe Ressourcen, Klimakrise, Verlust von Artenvielfalt, Demokratieverdruss oder auch eine zunehmende Kluft zwischen Arm und Reich – all das sind Folgen, die dem Kapitalismus zugeschrieben werden. Lösbar sind sie, wenn überhaupt, wohl nur ganzheitlich und systemisch. Ist es also Zeit für ein Update des Kapitalismus?

Für all jene, die diese Frage mit einem „Ja“ beantworten, empfiehlt sich ein Blick auf die Bewegung der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ). – dieses alternative Wirtschaftsmodell basiert auf den Prinzipien des Gemeinwohls und der Nachhaltigkeit.



© iStock: Pogonici

1. ENTSTEHUNG UND GRUNDIDEE

Initiiert und vorgestellt wurde die Idee der Gemeinwohl-Ökonomie im Jahr 2011 von Christian Felber, einem österreichischen Autor und Aktivisten. Die Grundidee hinter der GWÖ ist es, die Wirtschaft so zu gestalten, dass sie nicht nur den Profit maximiert, sondern auch das Gemeinwohl fördert. Die Entstehung der GWÖ geht auf die Kritik an unserem derzeitigen Wirtschaftssystem zurück: Viele Menschen waren und sind unzufrieden mit dem vorherrschenden Fokus auf Gewinnmaximierung und dem damit verbundenen Wettbewerb um Ressourcen. Sie sehen die negativen Auswirkungen dieses Systems auf die Umwelt, die soziale Gerechtigkeit und das allgemeine Wohlbefinden.

Die Gemeinwohl-Ökonomie bietet eine Alternative dazu. Sie ermutigt Unternehmen, ihre Geschäftspraktiken anhand von ethischen und nachhaltigen Kriterien zu bewerten. Basis dieses Modells ist die Gemeinwohl-Bilanzierung. Dieses Konzept zielt darauf ab, den Beitrag eines Unternehmens zum Gemeinwohl zu messen und zu bewerten. Dabei werden nicht nur finanzielle Aspekte berücksichtigt, sondern auch soziale, ökologische und ethische Faktoren. Die Gemeinwohl-Bilanzierung basiert auf dem Gedanken, dass Unternehmen nicht nur Gewinne erzielen, sondern auch Verantwortung für die Gesellschaft und die Umwelt übernehmen sollten. Durch die Bewertung verschiedener Kriterien wie Mitarbeiterrechte, Umweltschutz, Transparenz und soziales Engagement kann die Gemeinwohl-Bilanzierung dazu beitragen, das Verhalten von Unternehmen zu beeinflussen. In der Folge kann dies zu einer nachhaltigeren und gerechteren Wirtschaft führen.

2. DIE BASIS: BILANZIERUNG

Und so funktioniert's: Die Bilanzierung beginnt mit einer Selbsteinschätzung des Unternehmens, bei der es seine eigenen Praktiken und Auswirkungen auf das Gemeinwohl bewertet. Anschließend überprüfen externe Auditor:innen diese Bewertung. Das Ergebnis ist eine Gemeinwohl-Bilanz, die die Stärken und Schwächen des Unternehmens in Bezug auf das Gemeinwohl aufzeigt. Maximal 1000 Punkte sind mittels dieser Matrix zu erreichen. Je höher die Punktezahl, desto mehr trägt das Unternehmen zum Gemeinwohl bei. Bilanzieren lassen können sich neben Unternehmen auch Kommunen, Bildungseinrichtungen oder jede:r Einzelne.

Die GWÖ geht jedoch über die reine Bewertung hinaus. Sie bietet Unternehmen auch Anreize, ihre Praktiken zu verbessern und das Gemeinwohl zu fördern. So können Unternehmen beispielsweise durch positive Maßnahmen wie faire Löhne, ökologische Nachhaltigkeit und soziale Projekte jederzeit Punkte sammeln.

3. DIE ZUGRUNDELIEGENDEN WERTE

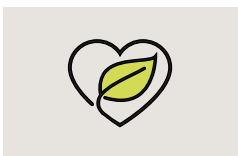
Die der Bilanzierung zu Grunde liegenden Werte sind Menschenwürde, Gerechtigkeit und Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit sowie demokratische Mitbestimmung und Transparenz/Menschenwürde.

Die GWÖ betrachtet den Menschen als zentralen Akteur und setzt sich für die Wahrung seiner Würde ein. Unternehmen sollen nicht nur nach finanziellen Kennzahlen bewertet werden, sondern auch danach, wie sie die Menschenwürde respektieren und fördern.



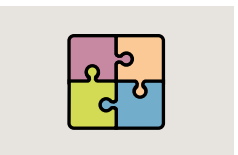
Gerechte Verteilung von Ressourcen

Angestrebt wird zudem eine gerechte Verteilung von Ressourcen. Ziel der Unternehmen soll es nicht nur sein, ihre Gewinne zu maximieren. Sie sollen auch faire Löhne bezahlen, ebensolche Arbeitsbedingungen bieten und soziale Verantwortung übernehmen.



Solidarität und ökologische Nachhaltigkeit

Solidarität wird gefördert, indem Unternehmen kooperieren und sich gegenseitig unterstützen. Außerdem legt die GWÖ großen Wert auf ökologische Nachhaltigkeit, auf den Schutz der Umwelt und die nachhaltige Nutzung von Ressourcen. Unternehmen sollen ökologisch verträglich handeln, Emissionen reduzieren und umweltfreundliche Technologien nutzen.



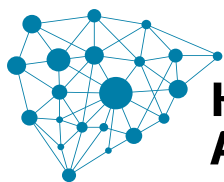
Demokratische Mitbestimmung

In der Gemeinwohl-Ökonomie wird angestrebt, dass alle Betroffenen an Entscheidungsprozessen beteiligt sind. Dies bezieht sich sowohl auf Mitarbeitende als auch auf Kund:innen, Lieferant:innen und andere Stakeholder:innen. Demokratische Strukturen innerhalb von Unternehmen sollen gefördert werden.



Transparenz

Darüber hinaus legt die GWÖ großen Wert auf Offenheit und Transparenz in der Wirtschaft. Unternehmen werden ermutigt, ihre Geschäftspraktiken und Auswirkungen auf das Gemeinwohl offenzulegen. Dies ermöglicht es den Stakeholder:innen, die Leistung eines Unternehmens zu bewerten und informierte Entscheidungen zu treffen.



KLIMASCHUTZ AGENTUR

REGION HANNOVER

FAZIT

Zugegeben: Mit dem Implementieren einer Gemeinwohl-Ökonomie ist eine grundlegende Veränderung der bestehenden wirtschaftlichen und politischen Systeme verbunden. Es erfordert die Bereitschaft von Unternehmen, ihre Prioritäten zu ändern und das Gemeinwohl über kurzfristige Gewinne zu stellen. Darüber hinaus braucht es auch die Unterstützung von Regierungen und internationalen Organisationen, um entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen.

Dennoch kann die Gemeinwohl-Ökonomie als ein Update für den Kapitalismus betrachtet werden. Sie versucht, für das unbedingte Streben nach Gewinnmaximierung eine Alternative zu schaffen, die negativen Auswirkungen des traditionellen kapitalistischen Systems zu überwinden und eine nachhaltigere und gerechtere Wirtschaftsweise zu fördern.

WEITERE INFOS ZUM THEMA ENERGIESPAREN IN UNTERNEHMEN

www.ecobizz.de – Informationen zur e.coBizz-Kampagne, dem Fördermittelkompass für Unternehmen und dem Bündnis Klimaneutral in der Region Hannover mit der CO₂-Bilanzierung.

www.proKlima-hannover.de/Unternehmen – Infobroschüren und Zuschüsse für Unternehmen

www.hannover.ihk.de/energieeffizienz – Beratungsangebote und Veranstaltungen der IHK

www.hwk-hannover.de – Angebot der Handwerkskammer Hannover

www.wirtschaftsfoerderung-hannover.de – Beratungsangebote der Wirtschaftsförderung Region Hannover zu Fördermitteln, Finanzierung, Innovation und Technologie, Standortsuche, Behördenlotsen und Standortgemeinschaften.

Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH
Friedrichswall 15, 30159 Hannover
www.klimaschutz-hannover.de
e.cobizz@klimaschutzagentur.de
Telefon: 0511 220022-84